

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

49 (27.2.1918)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupé  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 49.

Mittwoch, den 27. Februar 1918.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

28. Februar 1917.

Planmäßige Räumung eines Teils unserer Anwesenheit — Versenkung feindlicher Transportdampfer im Mittelmeer. — Ablauf der Schonfrist für Segelschiffe im Atlantik.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 26. Febr., abends. (Amtl.)  
Die Operationen im Osten nehmen den beabsichtigten Verlauf.  
Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 26. Febr. (Amtlich.)  
Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vernichteten unsere U-Boote 19000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffsraums. Die meisten Schiffe wurden an der englischen Ostküste unter erheblicher feindlicher Gegenwirkung vernichtet, unter ihnen der bewaffnete englische Dampfer „Athena“ (4078 B.R.T.). Ein anderer Dampfer von mindestens 4000 Bruttoregistertonnen wurde als großes Schiff eines Geleitzuges in geschickt durchgeführtem Angriff abgeschossen. Fast alle Dampfer waren tief beladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 26. Febr. Der Kriegsaussschuß für Konsumenteninteressen hielt gestern abend 8 Uhr in der „Blume“ eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher unter Vorsitz des Herrn R. Trumpp über verschiedene Punkte verhandelt wurde: Mehl- und Broitfrage, Suppeneinlagen, Hühnerfutter, Fisch- und Gemüseversorgung, Abgabe von Petroleum und Kerzen, Salz- und Kohlenlieferung, Veröffentlichung der verkäuflichen

Artikel. Es wurden wieder verschiedene Klagen vorgebracht, welche der zuständigen Stelle unterbreitet werden. Im übrigen aber machen wir auch heute wieder darauf aufmerksam, daß nur solche Beschwerden Berücksichtigung finden können, die sich auf einwandfreie Unterlagen stützen; auf Gerüchte und Hörensagen hin ist es dem Vorstand unmöglich, vorzugehen. Wenn der Verein bis jetzt sich nicht entschließen konnte, darauf hinzuwirken, daß verschiedene Artikel den Kaufleuten zum Vertrieb übergeben werden, hat es seinen Grund darin, daß auch dieses System große Mißstände zeitigte, Kunden offenbar bevorzugt, andere schwer benachteiligt wurden, keine Ware erhalten konnten. Ein einstimmiger Beschluß in dieser Hinsicht konnte nicht gefaßt werden, da sich starke Segnerschaft zeigte.

r. Kleinsteinbach, 26. Febr. Am Sonntag nachmittag fand hier eine waterländische Feier statt. Gedichtvorträge und Schülerchor unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Wörner gaben dem Ganzen einen stimmungsvollen Rahmen. Herr Oberlehrer Baumann aus Durlach hielt dann einen äußerst interessanten Vortrag über das Thema: „Warum müssen wir durchhalten?“ Am Eingang seiner Rede schilderte er die gegenwärtige Kriegslage. Er ging dann über auf unsere wirtschaftliche Lage und hob hervor, wie wir das ganze Jahr unter allen Umständen mit dem Auskommen müssen, was die deutsche Volksernte ergibt. Aufgabe der Versorgungspolitik ist daher eine gerechte Verteilung innerhalb der einzelnen sozialen Schichten. Die Reichsregierung mußte daher eingreifen und genaue Vorschriften erlassen, wie die Lebensmittel verteilt werden müssen. Der deutsche Bauer hat sein redliches Teil dazu beigetragen, daß das Durchhalten bis jetzt möglich war. Durch den Frieden mit den Ukrainern und den zu erhoffenden Frieden mit

Rumänien haben wir die Zuversicht, daß manche Schwierigkeiten im Durchhalten aufgehoben werden. Mit den Worten: Wir wollen durchhalten und jeder in seinem Teil, sei er Arbeiter, sei er Bauer, das Seine tun, schloß der Redner seine packenden Ausführungen. Der Leiter der Versammlung, Herr Wörner, schloß dann mit Worten des Dankes die Versammlung.

△ Pforzheim, 26. Febr. Der Bürgerausschuß beschloß die Vornahme eines außerordentlichen Holzhiebes von 500 Festmetern. Der Erlös mit etwa 15000 Mk. soll in Kriegsanleihe angelegt werden.

+ Mannheim, 26. Febr. Am Sonntag fand unter sehr großer Beteiligung die Beerdigung der Opfer des letzten Fliegerangriffs auf Mannheim, Frau Anna Walter und ihr 16 Monate altes Söhnchen Hans Walter statt. Der Mann der getötenen Frau war erst wenige Minuten vor Beginn der Beerdigung aus dem Felde hierher gekommen. Das Begräbnis fand auf Kosten der Stadtgemeinde statt, die einen prächtigen Kranz am Sarge hatte niederlegen lassen. (g. R.)

Q Sinsheim a. S., 27. Febr. Der russische Kriegsgefangene Edwin Solageszod, welcher am 25. September 1917 in Siegelbach bei Sinsheim die Witwe Mann ermordet, sowie deren Schwiegertochter nach vorhergegangenem Sittlichkeitsverbrechen eine schwere Körperverletzung beigebracht hatte, ist vom Inspektionsgericht (Kriegsgefangenen-Lager Raftatt) 1. wegen Ermordung der Witwe Mann zum Tode und 2. wegen Sittlichkeitsverbrechens und schwerer Körperverletzung in den letzten beiden Fällen zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 12 Jahren verurteilt worden. (g. R.)

△ Raftatt, 26. Febr. Wie das „Raftatter Tageblatt“ erfährt, hat Oberstleutnant Teschner den Orden Bour le merite erhalten. Oberstleutnant Teschner führte das

## Zur linken Hand getraut. 25)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lori sah wie gelähmt, unfähig, sich zu erheben.

„Ja, meine liebe Frau Oberst, wer hätte so etwas ahnen können? Wenn ich gewußt hätte, wem ich hier begegnen würde, dann hätte ich natürlich mit meiner Tochter abgesagt. Ich finde es übrigens von Seiner Hoheit seltsam, daß er so offenkundig die Kinder der Gräfin Solmshausen auszeichnet.“

„Ich begreife die Fürstin Rastenberg auch nicht. Wenn der Fürst, als Mann, taktlos genug war, sich in solch eine Affäre einzulassen — mein Gott, Männer sind oft sehr freidentend in solch delikaten Punkten —, so hätte doch die Fürstin dagegen opponieren sollen. Wahrscheinlich ist das alles auf Wunsch des Herzogs entriert worden.“

„Ich bitte Sie, Liebste, wie kann man von der Fürstin Maria Rastenberg Takt verlangen! Sie kennen doch ihre Herkunft! Aber, ich glaube, man geht zu Tisch.“

Damit erhoben sich die beiden Damen und verließen langsam den Wintergarten.

Lori hatte ihr Gesicht in beide Hände ver-

graben. Ihr war, als müsse sie vor Scham und Schmerz vergehen.

Wie gebrochen erhob sie sich und blickte ganz verstört um sich. Es erschien ihr unmöglich, jetzt zur Gesellschaft zurückzukehren. Aber wo sollte sie sich bergen?

Ehe sie noch einen Entschluß fassen konnte, betrat Prinz Herbert den Wintergarten und blickte sich suchend um. Als er Lori sah, eilte er auf sie zu.

„Ehlich finde ich Sie, Komtesse Lori! Ich habe Sie in allen Räumen vergeblich gesucht. Aber was ist Ihnen? Mein Gott, wie sehen Sie aus?“

Bestürzt in ihr Gesicht blickend, wollte er ihre Hand fassen. Aber sie entzog sie ihm in jäher Abwehr.

„Rühren Sie mich nicht an, Prinz Herbert!“ stieß sie mit bebender Stimme hervor. Er blickte sie fassungslos an.

„Lori — um Gottes willen — was ist Ihnen?“

Sie lachte grell auf.

„Was mir ist? O, nichts — nichts — ich mußte nur eben anhören, wie man in Ihren Kreisen über uns denkt, wie man das Andenken meiner Mutter beschimpft — wie man meinen Vater verurteilt! Ohne es zu wollen, bin ich Zeuge einer Unterhaltung geworden,

die mir nun völlig den Schleier von den Augen gerissen hat. Jetzt erst sehe ich mit voller Klarheit, was die sogenannte Gesellschaft von uns hält. Gehen Sie, Prinz Herbert, meiden Sie meine Nähe; wer zu uns hält, ist mit einem Makel behaftet wie wir.“

Prinz Herberts Gesicht war bleich geworden. Nur mühsam rang sich die Frage von seinen Lippen: „Wer hat Ihnen das angetan, Lori?“

Sie machte eine müde Bewegung mit der Hand.

„Es ist das ja so gleichgültig — Damen der Gesellschaft waren es, die man nicht zur Rechenschaft ziehen kann. Ich sage Ihnen das alles nur, damit Sie wissen, was die Leute von uns halten, und wie gut es ist, uns zu meiden.“

Es lag eine bittere Dual in ihren Worten. Wider ihren Willen faßte er ihre Hand.

„Lori, wenn Sie mir doch ein Recht geben wollten, Sie zu schützen und zu behüten vor aller Unbill. Sie wissen, wie unfagbar ich Sie liebe. Gestatten Sie mir, Sie noch heute abend unseren Gästen als meine Braut vorzustellen.“

Sie sah ihn mit großen, starren Augen an. Und dann flog ein herzzerreißendes, bitteres Lächeln um ihren Mund.

7. badische Infanterie-Regiment Nr. 142. Er hat im Kriege einen Arm verloren, kehrte aber, kaum wieder hergestellt, zu seinem alten Regiment an die Front zurück.

**Furtwangen, 26. Febr.** Unter der heldenhaften Befahrung des Kaperschliffes „Wolf“ befindet sich auch ein gebürtiger Furtwanger, nämlich der Obermaat Josef Ganter, der älteste Sohn des verstorbenen Mechanikermeisters Karl Ganter. (g. R.)

**Tauberbischofsheim, 26. Febr.** Die Reichstagsersatzwahl im 14. bad. Wahlkreis Tauberbischofsheim-Abelsheim, die durch die Ernennung des Landgerichtspräsidenten Dr. Behnter zum Oberlandesgerichtspräsidenten nötig fällt, ist auf Donnerstag, den 18. April festgesetzt. Dr. Behnter wird wieder kandidieren.

#### Deutsches Reich.

**B. V. Berlin, 26. Febr.** Unterstaatssekretär von dem Busche gab im Reichstag die **Friedensbedingungen gegenüber Rußland** bekannt. Darnach sollen die Gebiete westlich der früher mitgeteilten Linie, die in Gegend Dünaburg bis zur Ostgrenze Kurlands verlegt wird, der Hoheit Rußlands nicht mehr unterstehen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmen das künftige Schicksal der Gebiete im Einvernehmen mit der Bevölkerung Livlands und Estlands. Diese werden von der deutschen Polizeimacht besetzt, bis die Landeseinrichtungen die Sicherheit gewährleisten.

Rußland schließt sofort Frieden mit der Ukraine, räumt die Ukraine und Finnland von Truppen und roter Garde, stellt die Rückgabe der ostanatolischen Provinzen an die Türkei sicher, erkennt die Abfassung der türkischen Kapitulationen an und führt unverzüglich die Demobilisation durch.

Weitere Bestimmungen betreffen die russischen Kriegsschiffe und die Kriegsschiffe der Entente, die Handelschiffahrt im Schwarzen Meer und in der Ostsee, das Wiederinkrafttreten des deutsch-russischen Handelsvertrages, Sicherung der Meistbegünstigung bis Ende 1925, Verzicht auf jede Agitation gegen die verbündeten Regierungen auch in den besetzten Gebieten.

Vorstehende Bedingungen müssen binnen 48 Stunden angenommen werden. Russische Bevollmächtigte haben sich unverzüglich nach Brest-Litowsk zu begeben und binnen 3 Tagen den Frieden zu unterzeichnen, der innerhalb weiterer 2 Wochen ratifiziert sein muß.

Die russische Delegation reiste nach Brest-Litowsk ab, wurde jedoch nördlich von Staw durch Brückensprengung aufgehalten.

**Berlin, 27. Febr.** Das gestern von dem Unterstaatssekretär von dem Busche dem Reichstag mitgeteilte Ultimatum sieht, wie der „Berl. Lokalanz.“ schreibt, etwas anders aus

„Nein, Prinz Herbert — es wäre ein schlechter Dank für Ihre Liebe, wenn ich Ihr großzügiges Anerbieten annähme. Heute kann ich es weniger denn je; wenn auch mein Herz sich maßlos danach sehnte, ja zu sagen — es müßte dennoch ein — Nein sein. Ich bitte Sie, lassen Sie mich, helfen Sie mir, ungesehen das Schloß zu verlassen, es ist mir unmöglich, in die Gesellschaft zurückzukehren.“

Prinz Herberts Augen flammten in wilder Entschlossenheit auf. Er wußte, sein ganzes Glück stand auf dem Spiele, wenn er jetzt nicht die rechten Worte, den rechten Ton fand, Lori in ihrem Entschluß umzustimmen.

Er umschloß Loris Hand mit fast schmerzhaftem Druck, und eine tiefe Falte grub sich zwischen seine Brauen. Dann sagte er mit fester, überzeugender Stimme: „Schämen Sie sich Ihrer Feigheit, Lori! Es ist Ihrer unwert, in solchem Augenblicke die Flucht zu ergreifen. Das, was Sie gehört haben, muß an Ihnen abgleiten, als hätten Sie es nie vernommen. Kein Mensch ist geschützt gegen feige Verleumdungen. Durch Ihre Flucht schmähnen Sie das Andenken Ihrer Mutter. Zürnen Sie mir nicht, Lori, daß ich Ihnen das sage. Ich spreche in diesem Augenblicke als Ihr treuer, ergebenster Freund zu Ihnen, der es nicht dulden will, daß Sie sich selbst

als der Frieden, den Herr Trojky noch am 10. Februar in Brest-Litowsk haben konnte. Wir sehen zu unserer hohen Freude, daß das Wort vom dem Freibrief, welchen wir unseren Feinden nicht einräumen können und werden, wenn sie glauben, den Krieg um ihrer Eroberungs- und Vernichtungsziele willen beträchtlich in die Länge ziehen zu können, mehr war als eine bloße Redefloskel. An dem Grundlagen unseres Friedensvorschlages haben wir zwar festgehalten, aber Vorschriften über die Art und Weise, wie dieser Willen zu bekunden sei, lassen wir uns nicht mehr machen. — Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Unsere Methode hat sich im gegenwärtigen Augenblicke als sehr wirksam erwiesen. Trojky und Joffe sind bereits nach Brest-Litowsk unterwegs. Sie werden dort alles unterzeichnen, auch den Artikel 1, wonach Rußland und Deutschland fortan in Frieden und Freundschaft zu leben gedenken. — In den „Berl. N. Nachr.“ liest man: Das Ultimatum enthält alles, was wir im Augenblicke fordern können. Und wir dürfen annehmen, daß sich auf dieser Grundlage die Verhältnisse im Osten in kürzester Zeit so gestalten werden, wie wir es für unsere Sicherheit und unsere wirtschaftliche Entwicklung fordern müßten. — Die „Voss. Ztg.“ meint: Das friedliche und freundschaftliche Verhältnis zu Rußland wird solange dauern wie die Bereitschaft künftiger russischer Regierungen, das jetzt zugesicherte Desinteressement äußerlich und innerlich zu wahren. — Die „Berl. Volkstz.“ sagt: Die deutschen Bedingungen sind insoweit verschärft worden, als Sicherheiten für die Gebiete Rußlands gefordert werden, die unseren Schutz anrufen haben. Wir haben diesen Schutz fast ohne Blutverlust ausüben können und die Ergebnisse unserer Aktion retten Millionen die Freiheit und Tausenden das Leben. Darin liegt letzten Endes auch ein hoher moralischer Gewinn und wir hoffen, daß in Rußland weite Kreise darin auch unseren Verständigungswillen sehen werden, der Rußland die äußerste Schwächung durch den Bürgerkrieg ersparen möchte. — Die „Berl. Morgenp.“ hält auch die gestrige Rede Scheidemanns für ein Meisterwerk von besonderem theoretischem Glanz, sie schreibt aber: Wenn Scheidemann der Frieden mit Rußland so ganz und gar nicht gefällt, und von diesem Frieden dauernde Feindschaft zwischen Deutschland und Rußland befürchtet, so sind wir da freilich ganz anderer Ansicht.

#### England.

**Berlin, 27. Febr.** Laut „Berl. Tageblatt“ meldet die „Daily Mail“, das britische Kabinett habe sich in einer Sitzung am Freitag bereit erklärt, in die von Wilson gewünschte Nachprüfung der Versailleser Kriegszielbeschlüsse einzutreten.

verlieren. Davor will ich Sie, kraft meiner tiefen Liebe zu Ihnen, bewahren!“

Lori hatte mit großen, brennenden Augen in sein Gesicht gesehen. Gerade seine strengen, fast vorwurfsvollen Worte trafen sie im Innersten und bewirkten, was alles liebevolle Zureden nicht bewirkt hatte. Ihre Hüfte belebten sich wieder; der gequälte Ausdruck wich aus ihren Augen. Ein Bittern lief über ihre Gestalt, und mit einem tiefen Aufatmen streckte sie ihm, am ganzen Körper bebend, die Hände entgegen.

„Ich danke Ihnen — danke Ihnen aus tiefster Seele, Herbert. Ihre Worte haben einen Bann gesprengt, der lange auf meiner Seele lag. Sie haben recht — o ja — Sie haben mit jedem Ihrer strengen Worte recht. Ich war feig und mutlos, ohne mir darüber klar zu werden, daß ich mit dieser Feigheit meinen Eltern unrecht tat. Ich will nun lernen, das alles mit ganz andern Augen anzusehen — so, wie Sie es mir jetzt gezeigt haben. Ich danke Ihnen!“

Er führte ihre Hand an seine Lippen. Ein tiefes, ruhiges Glück füllte seine Seele. Der weiche Glanz in Loris Augen erschien ihm wie eine glückliche Verheißung.

(Fortsetzung folgt.)

#### Eingefandt.

##### Eierabgabe betr.

Die Bestimmungen betreffs Eierabgabe sind geregelt für den Kommunalverband Durlach-Land, nicht aber die Futterverhältnisse. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, von Hühnern den normalen Satz Eier zu verlangen, wenn dieselben nur von Kartoffelschalen und Rüben erhalten werden müssen. Schreiberin dieses hat schon beinahe  $\frac{1}{4}$  Jahr vom Kommunalverband Durlach-Land noch nicht 1 Pfd. Körnerfutter erhalten, wovon sollen da Eier geliefert werden? In Durlach-Stadt erhält jeder Hühnerhalter pro Huhn allmonatlich ein bestimmtes Quantum Körnerfutter, warum nicht auf dem Land? Auch da gehören Grenzen gezogen zwischen Selbstversorger, wo trotz Abgabe und Kontrolle manches Korn für die Hühner bleibt, und zwischen Kleintierhalter, deren Tiere auf den kleinen Raum des Geflügelhofes angewiesen sind, und denen es absolut unmöglich gemacht ist, Körnerfutter von den Bauern käuflich zu erwerben. Die §§ von Lebensmittelentziehung können doch nur solchen Hühnerhaltern gelten, welche ihre Hühner, hauptsächlich während der Mauserzeit, mit Körnerfutter für die kommende Legezeit vorbereiten konnten. Es wird sich sicher kein rechtlich denkender Mensch der Pflicht gegen das Vaterland in solch schwerer Zeit entziehen, aber gleiche Pflichten, gleiche Rechte. Alle Parteilichkeiten in der Futterversorgung sollten ebenso geregelt werden wie eine Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Eierabgabe. x.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

**B. V. Großes Hauptquartier, 27. Febr.** vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Yser wurden einige Belgier gefangen.

An der flandrischen Front, beiderseits der Scarpe, in der Champagne und auf dem östlichen Maasufer lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf.

Vielsach kam es zu heftigen Luftkämpfen. Ein einheitlicher Angriff gegen unsere Ballone zwischen Duse und Aisne scheiterte.

Wir schossen gestern 15 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballons ab.

Hauptmann Ritter v. Lutschel errang seinen 24. Luftsieg.

Gefreiter Raffner brachte bei einem Flug 2 Fesselballons zum Absturz.

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

##### Heeresgruppe Eichhorn.

Nördlich von Dorpat nahmen wir 2 russische Regimenter bei ihrem Rückmarsch gefangen.

##### Heeresgruppe Linzinger.

In der Ukraine wurde ein feindliches Bataillon, das sich bei Korsosytschew (30 km östlich von Schitomir) unserem Vormarsch in den Weg stellte, unter Verlusten zerstreut.

Südlich von Schitomir drangen unsere Truppen bis Verbitschew vor.

In Kremenez (südlich von Dubno) nahmen wir den Stab eines russischen Generalkommandos, einen Divisionsstab und 200 Mann gefangen.

##### Mazedonische Front:

Englische Abteilungen, die über den Butowa-Fluß gegen die bulgarischen Stellungen vordrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

##### Italienische Front:

Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das Feldheer braucht dringend  
Hafer, Hen und Stroh!  
Landwirte helft dem Heere!

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Zahlung der Kriegsteuern.

Das letzte Drittel der Kriegsabgabe der Einzelpersonen ist bis zum 1. März 1918 zu entrichten. Die Steuerpflichtigen werden deshalb aufgefordert, die fälligen Beträge noch im Februar oder spätestens am 1. März d. Js zu bezahlen. Geschieht dies nicht, so müßte die Zwangsvollstreckung angeordnet werden. Eine persönliche Mahnung des einzelnen Steuerpflichtigen findet nicht statt. Auf Antrag kann in den dazu geeigneten Fällen der fällige Betrag gegen Sicherheitsleistung gestundet werden.

Alle Kriegsteuerschuldscheine, die — gleichviel aus welchen Gründen — erst nach dem 30. Juni 1917 bezahlt werden, müssen vom 1. Juli 1917 an mit 5 vom Hundert verzinst werden.

Durlach, den 19. Februar 1918.

Großh. Finanzamt.

Nachstehend bringen wir § 1 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. März 1897, das Waffentragen betreffend, zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 5. Februar 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Verordnung.

(Vom 6. März 1897.)

### Das Waffentragen betreffend.

Zum Vollzug des § 41 Ziffer 5 Polizeistrafbuch — in der Fassung des Gesetzes vom 17. Juni 1896 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 143) — wird und zwar hinsichtlich der Zuständigkeitsbestimmungen auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 20. Februar d. Js. verordnet, was folgt:

§ 1.

Minderjährigen Personen ist es untersagt, ohne polizeiliche Erlaubnis an öffentlichen Orten Schusswaffen, Stockdegen, Dolche oder ähnliche im Griffe feststehende oder mittels einer Vorrichtung feststellbare Stuchwaffen mit sich zu führen.

Das Gleiche gilt für Landstreicher, Zuhälter, Zigeuner und alle nach Zigeunerart wandernden Personen.

Karlsruhe, den 6. März 1897.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

gez. Eisenlohr.

Vdt. F. von Buccalmaglio.

### Beschluß

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 21. Februar 1918.

Das Bürgermeisteramt.

## Petroleumversorgung.

Die Ausgabe von Petroleum an die bezugsberechtigten Haushaltungen, d. h. solche, denen kein Gas oder Elektrizität zur Verfügung steht und die bisher ihr Petroleum gegen Marken durch die hiesigen Handlungen bezogen haben, erfolgt fernerhin durch den Kommunalverband.

Für Februar und März kommen pro Haushaltung 2 Liter Petroleum zum Preis von 36 Pfennig pro Liter an nachstehenden Tagen zur Ausgabe:

**Mittwoch, den 27. Februar,**

vormittags von 1/9—1/12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A, B, C und D,

nachmittags von 1/3—1/6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben E, F und G

**Donnerstag, den 28. Februar,**

vormittags von 1/9—1/12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben H und J,

nachmittags von 1/3—1/6 Uhr an die Familien mit dem Anfangsbuchstaben K.

**Montag, den 4. März,**

vormittags von 1/9—1/12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L, M und N,

nachmittags von 1/3—1/6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q, R und S.

**Dienstag, den 5. März,**

vormittags von 1/9—1/12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben Sch, Sp, St, T, U und V,

nachmittags von 1/3—1/6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben W und Z.

Die Ausgabe erfolgt im Verwaltungsgebäude des städt. Gaswerks und müssen wir die Abholer dringend ersuchen, die bekannt gegebene Reihenfolge und Zeit genau einzuhalten, da wir zu anderen Zeiten nicht in der Lage sind, Petroleum abzugeben. Der Abschnitt der letzten Petroleumkarte ist mitzubringen und bitten wir, um unangenehme Verzögerungen zu vermeiden, das Geld abgezählt bereit zu halten.

Für die Ausgabe des Petroleums für Landwirtschaft und Heimarbeit erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Durlach, den 26. Februar 1918.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:

Städt. Gaswerk.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausgabe des Petroleums kann am 27. und 28. Februar und am 4. und 5. März kein Rots abgegeben werden.

Städt. Gaswerk.

## Städtischer Verkauf.

### Weichtäse

morgen vormittag an den Buchstaben H,  
morgen nachmittag an die Buchstaben G und J  
zusammen mit Butter.

Durlach, den 27. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

### Bekanntmachung.

Wir nehmen Bestellungen entgegen auf

Saathafer

Saatgerste

Saat-Sommerweizen

zum Preise von M 22.— per Zentner ohne Sach.

Vorerst können nur Bestellungen von Mitgliedern berücksichtigt werden. Saatarten sind umgehend an uns einzuliefern. Die Bestellungen haben nur dann Gültigkeit, wenn die Saatarten in unserem Besitze sind.

Die Direktion.

## Bilanz der Volksbank Wilferdingen

G. m. b. H.

pro 31. Dezember 1917.

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Kassa Conto	6 292	30	Gesellschafts-Conto	34 250	—
Girrichtungs-Conto	130	—	Sparcassen-Conto	302 770	03
Debitoren-Conto	53 860	80	Reservefond Conto	7 210	41
Conto Corrent Conto	22 930	43	Gewinn- und Verlust-Conto:		
Güterzieher Conto (verzinslich)	25 100	—	Reingewinn pro 1917	3 566	01
Güterzieher Conto (unverzinslich)	250	—			
Hypotheken-Conto	226 185	99			
Annuitäts Conto	1 160	93			
Zinsen Rückstands- Cto.	11 886	—			
	347 796	45		347 796	45

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Bucheinträgen richtig befunden.

Wilferdingen, den 22. Februar 1918.

Der Aufsichtsratsvorsitzende:

gez. B. Bachmann.

Die Geschäftsführer:

gez. Wilhelm Kröner. gez. L. Röllle.

## Fahrzeug-Versteigerung

Am Montag, den 4. März 1918, vorm. 10 Uhr, findet im Zeughaus, Kaiserstr. 6, eine öffentliche Versteigerung von Kastenfahrzeugen statt.

Ansicht derselben und Einsicht in die Verkaufsbedingungen daselbst. Artillerie-Depot Karlsruhe.

## Mark 500 Besserer

Teffer und viele kleineren kamen aus der Eisenacher und je 200 Mark aus Bayerische Kriegseinvaliden und würdt Säuglingslotterie an m. wert. Kunden, ich zahle alle aus oder tansche Wormser Dombaulose à 3 —, bad. Krieger 1.—, bayrische Wehrkräftbriefe à 1.10, Münchner Pferdegeldlose à 1.10.

Carl Göß

Hebelstraße 11/15, b Rathaus Karlsruhe.

## Fräuleins

werden brieflich zur Ritterguts-Sekretärin ausgebildet Lebensberuf. Direktor Bruno Schmidt, Chemnitz 219, Postfach 328

Rattin:ex, bestes Mittel gegen Ratten, Mäuse, Hamster, Maulwürfe. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.



## Ein einfaches Wohnhaus

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 139 an den Verlag d. Bl.

## Durlacher Krug

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 135 an den Verlag d. Bl.

## Steißiges Mädchen

für Haus- und Feldarbeit gesucht. Frau Wettsch, Imberstraße 3.

## Wildunger-Wasser.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.



## Junge Legehühner

zu verkaufen Gutsverwaltung Rittnerhof.

## Mehrere feststehende Glucken

sofort zu verkaufen Friedrichshöhe, Turmberg.



## Mehrere junge Legehühner

samt Hahn zu verkaufen Aue, Kaiserstraße 78.

## Wanzen, Flöhe, Ungeziefer

tötet radikal „Discret“. Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Dankagung.

Für die wohlthuende Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Entfels, Neffen und Vetter's

### Ludwig Semmler

allen denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Kirchenrat Meyer für die erhebenden Trostesworte, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere seitens der Direktion der Maschinenfabrik Grigner, seiner Mitarbeiter und des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer sagen wir unsern innigen Dank.

Durlach, den 24. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des unerwarteten Todes unseres lieben, guten Sohnes, Bruders und Neffen

### Willi Schmitt

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Meyer für die trostreichen Worte am Grabe, seinen Arbeitskollegen für die Kranzspenden, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 25. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Schmitt, f. Bl. im Felde, und Familie.

## Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die Mitglieder werden zu der am Montag, den 4. März 1918, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Sonne hier stattfindenden

### ordentlichen Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.

Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.

#### Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl für die statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Friedrich Geyer, Adam Wüst und Gustav Petry, welche wieder wählbar sind.
4. Beschlussfassung über den Übergang zur beschränkten Haftung.
5. Festsetzung des Höchstbetrages der aufzunehmenden fremden Gelder.
6. Entgegennahme von Wünschen und Besprechung von Bankangelegenheiten.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluss gefasst werden soll, sind spätestens bis zum 28. Februar d. J. beim Vorstand einzureichen.

#### Der Vorstand

## Badischer Schwarzwaldverein,

Orts- und Bezirksgruppe Karlsruhe, S. V.

### Mitgliedsversammlung

Donnerstag den 14. März 1918, abends halb 9 Uhr, im Moninger (Konfordinaal)

#### Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts für 1917.
2. Rechnungsablage für 1917.
3. Beratung der im Jahre 1918 vorzunehmenden Arbeiten.
4. Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder.

## Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1-100 erhalten Donnerstag je 2 Zentner Kohlen.

S. Nachmann, Pfaffstraße 28.

## Versicherung gegen

Sachschäden und Körperverletzungen durch

### Flieger-Angriffe

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft Mannheim

Haupt-Agentur Durlach

Karl Preiss, Schillerstrasse 4a

Tel. Nr. 372.

## Prima Sauerkraut und eingemachte Rüben

fortwährend zu haben bei

Gottfried Hauck, Hauptstraße 19.

## Großer Lagerraum

in der Nähe unserer Fabrik, zum Einlagern von rohen Fellen und Häuten, sofort zu mieten gesucht.

### Lederfabrik Durlach

Herrmann & Ettlinger, Durlach

b. Karlsruhe (Baden)

## Frühgewässerte Stockfische

sind eingetroffen bei

Gottfr. Hauck

Hauptstr. 19.

## Mehrere tüchtige Handformer

sowie kräftige

### Hilfsarbeiter

finden sofort Beschäftigung.

Maschinenfabrik  
Gripar A.-S. Durlach

## Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe,

Wilhelmstraße 34, 1. Trepp.

Aus guten Stoffen:

Schwarze Tuch- und Nipp-

Mäntel

Jackenkleider, Röcke, Blusen

Unterröcke, Schürzen

Seidenmäntel, Seidenkleider

Seiden- und Moirerjaden

Seidenröcke, Seidenblusen

Füll- und Boiletblusen

Chiffon- und Ueberblusen.

— Keine Ladenspeisen —

Citronen-Saft (natürl.)

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

### Wohnungs-Gesuch.

Kinderlose Beamtenfamilie sucht

auf 1. Juli oder 1. Oktober eine

schöne 4-Zimmer-Wohnung in

gutem Hause und ruhiger Lage.

Angebote unter Nr. 109 an den

Verlag dieses Blattes erbeten.

Schöne 3 Zimmer Wohnung

und Küche auf 1. Juli von ruhiger

Familie zu mieten gesucht. An-

gebote unter Nr. 111 an den Ver-

lag dieses Blattes.

Sehr gut möbliertes Schlaf-

und Wohnzimmer

mit Klavier in freier Lage, gegen-

über dem Schloßgarten, sofort zu

vermieten Weiberstr. 19, 3. St.

## Plüschgarnitur

(Rohhaar, beschlagnahmefrei),

Zimmertisch (Kirschbaum), Zer-

viertisch (Eichen), Komplette Betten, Bett-

stellen, auch eiserne, billig zu ver-

kaufen bei

W. Kunen, Wilhelmstr. 1 II r.

Bücher für Sofa, Quinta

und Quarta zu ver-

kaufen. Dasselbst wird fleißige

Buchfrau gesucht. Näheres

Weingartenstr. 6, 4. St. 11s.

### Gebrannter Herd

ist zu verkaufen

Friedrichstraße 7, 4. St. r.

Guterhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter

Nr. 138 an den Verl. d. Bl.

### Styxal-Wanzentod.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

### Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Kronenstr. 3, 3. Stock.

## Dickrüben,

60-70 Btr., zu verkaufen. Zu er-

fragen Jägerstraße 21, 2. St.

## Landwirte und

### Gartenbesitzer

vergeßt das Kalten nicht!

Jeder Versuch lohnt sich!

Von heute ab treffen jeden Tag

wieder Waggons

### Düngerkauf

für mich ein und ist zu haben bei

Christian Gayer.

Düngerkaufhandlung, Durlach,

Mittelstraße 4.

### Fachinger-Wasser.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

### Kaufe

Röbel, Betten, ganze

Einrichtungen, Pfand-

scheine usw.

W. Kunen, Wilhelmstr. 1 II.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 28. Februar 1918.

Abends 8 Uhr: Kriegsbetsunde:

Herr Stadtpfarrer Wolfhard.